



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

N 60, [1684],

1684



Wann der Sultan zu Felde ziehet / so nimmet er allerhand geistliche Persöhnheit
 mit / wohl wissend / das der gemeine Volk nicht besser als durch Devotion / oder wol gar durch
 Superstition könnne in den Schranken erhalten werden: der Musli selber hat ihm in diesem
 jüngsten Feldzug / ob gleich wieder seinem Willen / mit einem geheiligten und zu Rechts ge-
 weiheten Alcoran folgen müssen / dann der Musli hat diesen letzten Krieg / wegen noch nicht zu
 Ende gelauffenen Stillstandes / auß allen Kräften zu verhindern gerrathet. Ihm habe alle
 Grandes desfalls mit allemacht bepfanden / aber die Caprike des einzigigen Hatesarrigen Groß-Beiers hat das
 friedfahme Untertünden alle dieser klugen Männer zu nicht gemacht / darauff dann Gott sey ewig gelobet : erfol-
 get / was sie ihm auff solchen erfolgten Friede-Druck vorher schon gangsaf in Prophezeien haben. Hier kombe in
 einer

einer seltsamen Postur angetreten/ ein Mahometanischer Heyliger / welchen der Sultan vor andern in seinem Expeditionibus mitzunehmen pfleget. Diese Leute sind ganz nackt bis auff die Scham/ sie werden gemeinlich von zweien andern geführt/ oder vielmehr/ nach einer bey den Türcken gemeinen Manier/ unter den Armen getragen/ und thut sie nichts anders/ dann daß sie ohne Unterlaß/ bis der Sultan ins Lager/ oder auch wieder zurück nach Constantinopel kommet/ überlaut schreyen/ Allahu! Allahu! Allahu! hu! hu! hu! das ist: Gott erhalte unserm Herrn bey aller wohlfahrt/ und vermehre ihm seine Macht/ Reich und Gewalt.

Die Türkische Kleidung.

Sie haben zwar an etlichen Orten in Specie von dieses oder jenes Türcken Kleidung gethet/ jezo aber wollen wir von dem Türkischen Habit insgemein reden: grosser Decu und reiche Leute halten sich bey ihnen gar Ansehnlich in Kleider/ welche gemacht sind auß Seiden/ Sammit/ Atlas/ Damasc und andern köstlichen Zeugen. Der Sultan/ seine Beysers/ und Wassen tragen auch wohl Brocad oder gülden Steick/ welches sie Proccoral nennen/ und wann sie ein Kaiserl. Königl. oder Fürstl. Legaten mit dergleichen Kleidern beschenken/ ist es ein Zeichen einer sonderbahren Gnade. Gemeine und arme Türcken tragen Kleider auß Woll/ Tuch/ Leinwand und Kamelot/ auß Ziegen- oder Kamelhaar gemacht. Die Form ist wie eine Mande oder langer Rock/ welcher bis auff die Enckel hinab reicht/ sonen herab mit Schleißen und Knöpfen/ nach Ungarische weise/ gezieret. Den Leib Binden sie an statt der Hürel/ mit einer ziemlichen Bunden Ihre Hüfte sind sauber und rein/ schön blank und gefärbet. Über ihre sonderbare Hemde haben sie grosse und weite unversehrte. Alle Kleider sind weiß/ damit sie dieselbe wegen des vielfältigen Waschens leicht auß und Anziehen mögen. Zerföhene/ zerhackte und verschnittene Kleider wollen sie wie oft die Teutschen zu raagen pflegen/ gar nicht leiden/ und erinnere ich mich/ daß dessfalls sich ein artiger Possen in Indien zugetragen. Ein Engländer Ambassadeur hatte bey dem Mogol Audienz/ und als dieser Monarch des Gesandten Secretarium in einem damaligen noch gangbarren Mode zerföhnten Seiden Kleid ersahete/ fragte er ihn/ ob dieser etwa kein Tischrath/ Possenreißer oder Hoff-Diener wäre. Und als der Befande ihm bedauerlich dieser feyn Secretarium und ein finger Man wäre/ fuhr jener fort/ so müssen die Christen wohl einfältige Leute seyn/ daß sie eine Mode auffbringen/ schöne Seidenstücke zu zerföhnen/ die sich besser und anständlicher unzerföhnt tragen ließen. Sonsten halten die Türcken die Hofen/ absonderlich die laedamomische für schandbar und ärgerlich/ als dadurch grosse Anreizung zu unteutschen Bedandcn gegeben würde/ darumb man auch von den alten Römern und ihrer Kleiderracht lieber daß sie keine Hofen/ sondern nur lange Keil-Strümpffe getragen.

Die Umbe oder Tulpanten der Türcken sind weiß/ ja es ist in ganz Türczey und Arabien nie mand/ als den Mahometanern erlaubet/ weiße Umbe zu tragen/ hingegen mag man in Persien und des Magols Gebiet tragen welche Farbe man will. Die Arme tragen sie auß Leinen/ die Necken von Seiden/ die Spitzen oder Kägel daran oben in der Mitte sind auch von seiden oder Sammit mit güldenren Faden schön und stierlich durchgehogen/ und gewürckt. An solchen Bunden kann man ihren Stand unterscheiden/ ob er Reich oder Arm/ hoch oder niedrig ist/ etliche tragen auch Edelgestein an denselben. Ihre Schuhe heissen Palsmach/ sind blau und mit Eysen beschlagen/ damit sie lange dauern. Wann sie niedersehen wollen/ ziehen sie dieselbe auß/ absonderlich in der Kirchen und bey dem Essen/ oder sonst bey guten Freunden/ darumb gebrauchen sie sich solcher Schuhe/ die sie leicht wie wir unsere Pantoffeln/ vom Fuß abschleiffen mögen. Die Armenier so sich zu Constantinopel nieder gelassen haben/ tragen kleine blau geföhnten Zeuge gemachte Umbe. Die Griechischen Christen haben das Haupt/ wie die Türcken geföhren/ tragen aber nur Wägen mit Pelzwerk gefuttert und verbrumt. Die Lateinische Christen tragen ihre Haare und Hüte zu Constantinopel wie wir/ und umb den Hals herum ein schlechtes einfaches Kragen/ umb die Hände nichts/ und haben ihre Ermel hinter sich gestrichen/ wie man in Sommer zu thun pfleget/ dann ihre zweien Ermel an dem Hemde sind auß Türkische Art ganz offen und weit/ außser dem Hauff aber wird man weder die Hüten noch Kragen/ die ein wenig Ehrbahr sind/ außgehen sehen. Sonsten ist die längste Kleidung in ganz Türczey die Ehrbarste/ und pflegen die Wassen ihre köstliche Talaren gemeinlich im Winter mit köstlichen Zabeln zu füttern. Des Franzenzimmers Kleidung folget an seinem Orth.

Tag/ vom 17 Martii.

Verwichener Tagen ist ein Kur. Vaprischer Envoye allhier arriviret/ welcher in Commission hat/ über die Krieges-Operationes/ welche bey angegebender Campagne vorgememmen werden sollen mit dem Kaiserlichen Hofe ein gewisser zu schließen/ und hofft man/ daß Ihre Majest. Durchl. ehlich sich allhier einstellen/ und gewisse particuliere Convenienzen incaminiren werden. Der Herz General Feldmarschall Capraro ist am verwichenen Donnerstage nach Ungarn abgereiset/ Anstehenden aber hat der Herzog von Rothingen das Commando bis zu dessen Wiederkunft dem General- Wachtmeister Meren aufgetragen/ und etliche Regimente zu Verstärkung der zu Trantsien sich zusammenziehenden Korps dorhin also bald zu marchiren beordert/ zu welchen der Palatinus Regni mit dem namliche aussersöhntem Land- Veldtossen werde. Inzwischen hat sich die Preburgische Commission glückl. geendiget/ und wird inmittelst mit benigigen Gewpann/ chaffen/ welche annehm dem Reichs parcion lassen/ unter der Hand tractirt/ und selbige ganz von ihm abzuhören. Et wil nun allerdings scheinen/ daß Ihre Majest. Wunsch zu einer frühzeitigen Compagnie sich rüsten wollen/ aber müssen de facto allen Krieges-Officieren alles genau anbefohlen worden/ obne Verletzung der Treu sich zu ihren Regimentern zu verfügen/ und selbige zum Warck fertig zu halten. Man hat schon sichere Nachricht/ daß die Türcken ein Corpo von 1000 Fußgängern und 500 Pferden in Dalmatien nach Bosnien zusammen gezogen/ deren Anschlag darmit zu restituiren. Der Erz- Bischoff von Salzburg hat sich anerhofft/ halbe Karthouren gegen andere un-

saugliche oder ruiniret/ oder gegen doppelte Metall berzugeben. So versichert auch der Polnische Gesandter allhier/ daß sein König und nun wochern offerthig assistiren werde/ wie dann die geschöpffete M. überflüssig gänglich wieder auffzubehalten und ein Expresse daß geschicket worden/ und die Esthonianischen Völder zum Rückmarch nach Ungarn zu befehlen. Ubrigens hat der Reichs- von den Ungrisen gebreht/ Leutchen Zeiten zu verlassen/ indeme er den Ort mit einem Türcken und Tartaren gang ruiniren müste/ worauff man ihm aber keine Antwort gegeben/ sondern seiner erwarten will/ in Hoffnung/ daß er mit Schanden davon werde ziehen müssen.

Ein anders ons Pens.

Von Bran lauffi Nachricht ein/ daß nachdem die Tyraren allda Raubschafft erhalten/ daß die Türcken alle Mittel und Wege suchen/ Geld in Neubanis zu bringen/ haben sie ihren aufgespisset/ und einen einen Bilanz mit 50 Periochen/ und 30000 Silben daa Selb ertrappet/ den Bilanz mit 14 T. Reichs/ wie auch das Geld/ glückl. in Bran gebracht/ und die übrigen Türcken niedergemacht. Der Reichs hat mit Hüfft der Türcken und Tartaren einen starken Versuch auß Leutlich gehalten/ von denen darin liegenden 50 Branischen Compagnien/ aber solchen Widerstand gefunden/ daß er unverrichteter Sachen wieder abziehen mußten. Und wiewol man die Vergriffe soll vor verlohren geschaget/ so befindet sich doch unumwunden/ daß der Feind zwar alle Gewalt verliert/ die Ungrisen aber alle Plätze besetzt versehen gehabt/ daß er wenig oder gar nichts auffrichten können.